ulmer heimstätte

Ausgabe 16
02 | 2014

zuhause

Informationen für Mitglieder und Freunde der ulmer heimstätte

Vertreterwahl 2015
Ich mache mit!

Engel in Behandlung
Historisches Engelrelief restauriert

Investitionen 2015
Wo wird modernisiert?

INHALT

Vertreterwahl 2015

Vertreter haben was zu melden 4

Mitgliederjubiläen 5

Aktuelles

Engel in Behandlung 6

Investitionen 2015 7

Mieterfeste als kleines Dankeschön 7

Leitungswasser in Trinkqualität 8

Nüblingweg im Mai 2015 bezugsfertig 9

Ortstermin

Wie wohnen unsere Mieter? 10 | 11

Kurzmeldungen

Vertreterversammlung / Einbruchgefahr / Räumpflicht / Silvesterböller 12

Aufsichtsrat

Klausurtagung 2014 13

Ratgeber von Bord / Neu im Aufsichtsrat 13

Intern

Personalien 14

Sparen

Betrug mit Enkeltrick „Rate mal, wer dran ist?" 15

Die Steuer-Identifikationsnummer ist Pflicht! 15

Zinsen / Wichtige Termine 2015 Rückseite

zuhause für Mitglieder und Freunde der ulmer heimstätte
Herausgeber: ulmer heimstätte eG, Redaktion zuhause, Söflinger Straße 72, 89077 Ulm, zuhause@heimstaette.de
Vorstand: Michael Lott, Christoph Neis
Bilder: ulmer heimstätte eG (S. 1, 6, 7, 10, 11, 12, 13, 14), Olaf Bertsche (S. 3, 4, 13),
Fotolia (S. 8, 12, 15), Rapp Architekten (S. 9), Anke Pieper (S. 12)

Redaktion und Beiträge: Vorstand und Mitarbeiter der ulmer heimstätte eG, V.i.S.d.P. Christoph Neis
Druck: Satz und Druck, Neu-Ulm/Pfuhl, Vertrieb: Postvertriebsstück über Fa. Braun, Dellmensingen

EDITORIAL

Liebe Mitglieder und Freunde der ulmer heimstätte,

vor wenigen Wochen hat sich der Wahlvorstand für die in 2015 anstehende Vertreterwahl zum ersten Mal getroffen. Der Wahlvorstand besteht, wie in der Wahlordnung vorgesehen, aus insgesamt sieben Mitgliedern.

Eine der zentralen Fragen in der ersten Sitzung war, wie wir Interesse für die Kandidatur um das Amt des Vertreters wecken können. Die Vertreter sind nicht nur das oberste Organ der Genossenschaft, sondern sind auch das Bindeglied zwischen den Mitgliedern und Aufsichtsrat und Vorstand. Jedes Jahr finden für die Vertreter zwei wichtige Veranstaltungen statt, der Vertreterinformationsabend und die Vertreterversammlung, in denen die Vertreter eine zentrale Rolle spielen.

Der Vorstand informiert in beiden Terminen nicht nur über die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft, sondern auch über realisierte und geplante Neubau- und Modernisierungsprojekte. Der Aufsichtsrat nutzt insbesondere den Vertreterinformationsabend für den intensiven Aus-tausch und die Diskussion mit den Vertretern. Es ist ein besonderes Merkmal unserer Genossenschaften, dass dieser offene Umgang miteinander gepflegt wird.

Wenn Sie also auch gerne Informationen aus erster Hand haben möchten, wenn Ihnen Ihr Haus und Ihr Wohngebiet am Herzen liegen, dann kandidieren Sie doch als Vertreter unserer Genossenschaft. Wir freuen uns über engagierte Mitglieder!

Dass auch Engel zu Patienten werden können und ganz irdisch geheilt werden, finden Sie in diesem Heft ebenso wie Informationen über unser für 2015 geplantes Investitionsprogramm. Dazu gehört die Fertigstellung unseres aktuellen Neubaus im Nüblingweg. Bezugsfertig im April 2015, haben wir vor wenigen Wochen mit der Vermietung begonnen. Falls Sie Interesse an einer Wohnung haben informieren Sie sich bitte in unserem Kundencenter. Dass wir in diesem Projekt erstmals seit vielen Jahren wieder geförderten Wohnraum anbieten können, ermöglicht auch einkommensschwächeren Mitgliedern die Anmietung einer barrierefreien Wohnung.

Auch in dieser Ausgabe waren wir wieder neugierig und besuchten einige unserer Mieter, seien Sie es auch und lassen Sie sich überraschen wie vielfältig unsere Mitglieder sind und wie sie wohnen.

Vor wenigen Wochen haben sich Aufsichtsrat und Vorstand zu Ihrer diesjährigen Klausurtagung getroffen. Dabei spielt der Rückblick auf das vergangene Jahr eine ebenso große Rolle wie der Ausblick auf die kommenden Jahre. Wir werden auch 2014 wieder einen guten Jahresabschluss erzielen, der uns erlaubt unsere Modernisierungs- und Neubaupolitik fortzuführen. Alle von Baumaßnahmen betroffenen Mieter werden wir umfassend und frühzeitig über die geplanten Maßnahmen informieren. Dabei geht es uns nicht nur um einseitige Information, der Dialog und die Diskussion mit unseren Mietern ist uns wichtig. Nur wer im Gespräch bleibt, findet Lösungen. Das wollen wir auch im kommenden Jahr so handhaben.

Miteinander im Gespräch zu bleiben, das wünschen wir uns auch für das kommende Jahr 2015. Wir danken allen Mitgliedern, Partnern und Freunden die uns wieder durch ihre Arbeit, ihre Anregungen und Kritik unterstützt haben. Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage und einen guten Start in ein gutes und glückliches Jahr 2015.

Ihre ulmer heimstätte

Christoph Neis Michael Lott

Vertreterwahl 2015 ich mache mit!

Vertreter haben was zu melden

Bei wichtigen Entscheidungen der Genossenschaft informieren Aufsichtsrat und Vorstand die gewählten Vertreter der Mitglieder und diskutieren die Themen mit Pro und Contra.

Mitbestimmung der Mitglieder

Beim jüngsten „Vertreterinfotag" kamen beispielsweise die personellen Veränderungen im Aufsichtsrat sowie das aktuelle Modernisierungsprogramm zur Sprache. „In den anschließenden Gesprächen haben wir viele wertvolle Anregungen erhalten", bedankt sich heimstätten-Vorstand Christoph Neis: „Die vielseitige Kompetenz der Vertreter, ihre Lebenspraxis und ihre Erfahrungen und Beobachtungen aus dem unmittelbaren Wohnumfeld sind sehr gefragt und haben im Entscheidungsgefüge unserer Genossenschaft einen hohen Stellenwert."

Die Vertreterversammlung verkörpert die Teilhabe von Mietern und Mitgliedern an den wesentlichen Entwicklungen „ihrer" Genossenschaft. Als deren oberstes Organ vertritt sie die Interessen der Mitglieder gegenüber der Verwaltung und nimmt damit auf demokratischer Basis – jede/r Vertreter/in hat eine Stimme – Einfluss auf wichtige Entscheidungen. Wieder einmal steht nun die Neuwahl dieses Gremiums an. Nutzen Sie als Mitglied der ulmer heimstätte Ihr Mitspracherecht, als Wähler oder/und eventuell als künftiger Vertreter.

Kandidaten gesucht

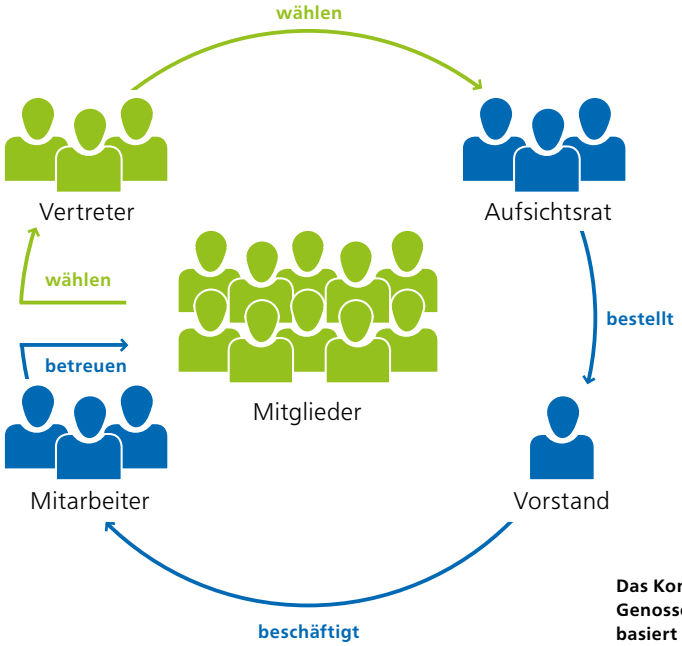
Zur Vorbereitung der Vertreterwahl sucht die heimstätte Kandidaten, die sich zur Wahl stellen. Der Zeitaufwand als gewählter Vertreter ist überschaubar. In der Regel gibt es zwei Termine im Jahr, die wahrgenommen werden sollten: die Vertreterinformation und die Vertreterversammlung.

Werden Sie Vertreter – übernehmen Sie Verantwortung

Kandidat oder Kandidatin wird man auf Vorschlag aus den Reihen der Genossenschaftsmitglieder oder durch Vorschlag des Wahlvorstands, der die Wahl vorbereitet und durchführt. Die Vorschläge müssen der Verwaltung schriftlich zugehen. Wissen Sie jemanden, den sie gerne als Ihren Vertreter sehen würden, dann schlagen Sie diese Person vor. Falls Sie selbst Interesse an der Mitarbeit in Ihrer Genossenschaft haben, lassen Sie sich vorschlagen oder melden Sie sich selbst. Je zahlreicher die Vorschläge eingehen, desto besser.

Ihr Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Vertreterwahl und Ihre Vorschläge für Kandidaten ist Jürgen März, Telefon 0731 93553-41, E-Mail: maerz@heimstaette.de.

Gewählt wird per Briefwahl vom 23. Februar bis 8. März 2015. Alle dafür notwendigen Unterlagen und Informationen erhalten Sie rechtzeitig per Post.



Das Konzept einer Genossenschaft basiert auf der Beteiligung ihrer Mitglieder

Wir gratulieren herzlich!

95. Geburtstag
Eugen Köstle, 13. September
Margarete Wegemer, 2. Dezember
Anni Geiger, 8. Dezember
Maria Katharina Knupfer, 9. Dezember

90. Geburtstag
Hans Walleri, 26. September
Franz Weber, 30. Oktober
Therese Andrä, 27. November
Hermann Klug, 18. Dezember

60-jährige Mitgliedschaft
Georg Scheuing
Georg Kaufmann
Walter Hitzler
Johannes Guenther
Hildegard Haag
Berthold Buck
Theresia Müller
Hans Frey
Ludwig Walter
Alois Dambacher
Else Dambacher
Kurt Gottselig

55-jährige Mitgliedschaft
Irmgard Merk
Gerhard Greiner
Cäcilie Ganzenmüller
Rolf Mürdel
Freund Maas
Hans Renner
Inge Gürntke
Heinz Miller

50-jährige Mitgliedschaft
Maria Maier
Walter Haile
Kurt Schliefer
Herbert Dieterich
Otto Eckhardt
Friedrich Rötter
Ingrid Spindler
Josef Keine

Engel in Behandlung

Auch Engel müssen mal zum Arzt – zumindest die tönernen, wie sie noch an einigen Häusern der ulmer heimstätte zu finden sind.

Die Himmelsboten sind ein Rückgriff auf christliche Symbolik. Die 1919 gegründete „Ulmer Heimstättenkolonie", eine der fünf Vorläuferinnen der ulmer heimstätte, hat solche Engelreliefs einst an ihren Gebäuden anbringen lassen und das Motiv zugleich zu ihrem Signet erkoren. Als Fassadenschmuck eingesetzt, sollen Engel im Volksglauben Haus und Bewohnerschaft schützen.

Hie und da haben diese Wesen aus Ton die Zeitläufe überdauert, so wie am Gebäude Schülinstraße 24, das gerade modernisiert worden ist. Doch der dortige Engel aus gebranntem und glasiertem Ton – vermutlich in den 1930er Jahren entstanden – war ein Patient: Witterung und Umwelteinflüsse hatten unübersehbar ihre Spuren hinterlassen.

Uta Heise bei der Arbeit in ihrer Töpferei

Säubern, ausbessern, konservieren

Die geeignete „Praxis" befindet sich in der König-Wilhelm-Straße 4. Geführt wird sie von Töpfermeisterin Uta Heise. Als Projektleiter Ingo Kammerer ihr den heimstätten-Engel zur Begutachtung brachte, hätte sie am liebsten auf der Stelle losgelegt – so mitleiderregend war sein Zustand.

Die Restaurierung entpuppte sich als echte Herausforderung, sagt Uta Heise, aber auch als eine sehr reizvolle. Zunächst wurde der Engel von ihr vom Schmutz der Jahrzehnte, von Ruß, Gips- und Farbresten befreit. Erst dadurch wurde das volle Ausmaß von Fraßlöchern und brüchigen Stellen sichtbar. Anschließend ging es daran, die Löcher aufzufüllen und die Schrift auszubessern. Schließlich wurde der Engel zur Konservierung komplett mit einem Schutzlack überzogen. So wieder fit gemacht, sollte der Signet-Engel an gewohnter Stelle in der Oststadt die nächsten Jahrzehnte glänzend und unbeschadet überstehen.

Seit 18 Jahren führt Heise ihre Töpferei. 2014 ist sie von Jungingen nach Ulm gezogen, ihre Ladenwerkstatt befindet sich in direkter Nachbarschaft zu einem heimstätten-Gebäude. Gebrauchskeramik wie Schüsseln, Teller, Tassen, Vasen, aber auch Dekorationsgegenstände zählen zum Sortiment. Auch auf Märkten wie dem Töpfermarkt in Neu-Ulm und dem Weihnachtsmarkt der Ulmer Waldorfschule ist Uta Heise damit präsent. Jeden ersten Donnerstag im Monat steht ihre Werkstatt offen für alle, die das Töpfern ausprobieren oder einen Wunschgegenstand herstellen möchten.

Als endgültig geklärt darf jetzt übrigens das Geschlecht des Engels gelten: „Alle Engel sehe ich als Mädchen."

Investitionen 2015

Für das Investitionsprogramm 2015 sind die Grundsatzentscheidungen getroffen.

Auch 2015 wird kräftig investiert, das Investitionsvolumen wird 15 Mio. € betragen. Über den Winter wird geplant, so dass ab Frühjahr 2015 mit der Realisierung begonnen werden kann. Die betroffenen Mieter werden rechtzeitig mit einer Modernisierungsmappe informiert. Im Frühjahr wird die ulmer heimstätte dann zu einer Mieterversammlung einladen, um die Baumaßnahmen zu besprechen. Größere Modernisierungsmaßnahmen sind an den folgenden Gebäuden vorgesehen:

Biberacher Straße 28–32

IV. Bauabschnitt: umfassende Modernisierung, Einbau einer Zentralheizung, Maßnahmen zur energetischen Verbesserung

Biberacher Straße

V. Bauabschnitt: Neubau der Tiefgarage

Im Grund 58

umfassende Modernisierung, Erneuerung einer Zentralheizung, Erneuerung der Bäder, Maßnahmen zur energetischen Verbesserung

Franz-Wiedemeier-Straße 107–113

I. Bauabschnitt: umfassende Modernisierung, Haustechnik, Bäder, Fenster

Zusätzlich wird 2015 mit dem Neubau von 29 barrierefreien Wohnungen in der Parlerstraße begonnen.

Eine Bitte wäre da noch: Im Zuge von Modernisierungen gibt es Arbeiten, die nur ausgeführt werden können, wenn alle Wohnungen zugänglich sind – etwa bei der Befüllung der Heizungsanlage. Solche Termine werden angekündigt und finden zu Zeiten statt, bei denen die meisten Hausbewohner da sind. Leider mussten auch dieses Jahr wieder Arbeiten abgebrochen werden, weil einzelne Parteien am Termin nicht vor Ort waren. Das verärgert die Mieter, die zuverlässig anwesend sind, verursacht zusätzliche Kosten und verhindert, dass die Arbeiten abgeschlossen werden können. Die heimstätte bittet daher, diese Termine einzuhalten oder Ihren Schlüssel beim Nachbarn zu hinterlegen.

Mieterfeste als kleines Dankeschön

Was haben die Mieter der ulmer heimstätte in der Gideon-Bacher-Straße, der Biberacher Straße 36, der Schülinstraße 24, im Löchäckerweg 11 und Im Grund 54 an gemeinsamer Erfahrung hinter sich?

Sie alle waren im laufenden Jahr von Bau- und Modernisierungsmaßnahmen betroffen und mitunter geplagt, und für sie alle hat die ulmer heimstätte nach getanem Werk als kleines Dankschön für die große Geduld gemütliche Mieterfeste ausgerichtet.

Die gemeinsamen Hocketse mit Nachbarn, Handwerkern und heimstätten-Vertretern wurden gerne angenommen, mussten der Wetterkapriolen wegen in 2014 aber des Öfteren unter Zeltplanen stattfinden. Für die Kinder gab's Straßenmalkreiden, für die Erwachsenen eine zünftige Brotzeit bei vielen rückblickenden Gesprächen und deutlichen Seufzern der Erleichterung. Manche Mieter hatten sogar ihren Jahresurlaub für die Baumaßnahmen in der Wohnung genommen, andere wiederum ließen einfach ihre Wohnungstüre für die Handwerker offen. Nirgends wurde solches Vertrauen enttäuscht.

Leitungswasser in Trinkqualität

Nachdem 2013 erstmals eine Legionellenbeprobung des gesamten Gebäudebestandes mit zentraler Warmwasserversorgung stattgefunden hat, wurden dieses Jahr die ersten 50 Häuser turnusmäßig untersucht.

Analysedaten gem. TrinkwV 2001 i.d.F.v. 2012	**Einheit**	**Grenzwert** nach Trinkwasserverordnung	**Ulm** [1] vom 25.03.2014	**Erbach** [2] vom 29.04.2014
Pflanzenschutzmittel und Biozidprodukte Summe Einzelsubstanzen	mg/l	0,00050	< 0,0001	nicht nachweisbar
Quecksilber	mg/l	0,0010	< 0,00005	< 0,0005
Uran	mg/l	0,010	0,0010	0,0012
Blei	mg/l	0,010	< 0,001	< 0,002
Cadmium	mg/l	0,0030	< 0,0001	< 0,0005
Kupfer	mg/l	2,0	< 0,05	< 0,050
Nickel	mg/l	0,020	< 0,001	< 0,002
Eisen	mg/l	0,200	< 0,01	< 0,020
Calcium	mg/l		76,0	109,0
Magnesium	mg/l		13,8	20,0
Gesamthärte	°dH		12,5	19,8
Härtebereich (n. WRMG)	mg/l		mittel	hart
Natrium	°dH	200,0	10,2	4,8
Kalium	mg/l		2,1	1,8
Fluorid	mg/l	1,5	0,08	< 0,20
Nitrat	mg/l	50,0	10,8	10,9
Nitrit	mg/l	0,50	< 0,01	< 0,05
Chlorid	µg/l	250,0	27,8	19,8
Sulfat	mg/l	250,0	15,3	37,7

Zusatzstoffe (gem. § 21 TrinkwV):
1) Stadtgebiet Ulm einschl. Eselsberg, Böfingen, Roter Berg, Unterweiler, Donaustetten, Gögglingen, Ermingen, Eggingen, Harthausen, Grimmelfingen, Ulm Universität, Industriegebiet Franzenhauserweg, Neu-Ulm-Ludwigsfeld : Versorgung durch Brunnen „Rote Wand": Chlordioxid. Ulm Universität und Industriegebiet Franzenhauserweg werden teilweise mit Mischwasser von Rote Wand und Landeswasserversorgung versorgt: Chlordioxid, Ozon, Natriumorthophosphat, Calciumhydroxid, Eisenchloridsulfat, anionisches Polyacrylamid
2) ohne Bach und Donaurieden

Einteilung der Wasserhärte: weich < 8,4 °dH, mittel 8,4–14 °dH, hart > 14 °dH

Lediglich in zwei Fällen gab es einen geringfügigen Legionellenbefall. In beiden Häusern wurden daraufhin die Trinkwasserleitungen thermisch desinfiziert und nach vier Wochen abermals eine Probe gezogen. Beide Ergebnisse waren dann ohne jeglichen Befund. Das Wasser in allen Wohnungen der ulmer heimstätte ist somit einwandfrei!

Leitungswasser in Deutschland bietet eine hohe Qualität und kann ohne besondere Aufbereitung bedenkenlos getrunken werden. Wer das nicht möchte, hat zusätzlich die Wahl zwischen rund 500 heimischen Mineral-, 60 Heil- und diversen Quell- und Tafelwassern. Der Inhalt macht den Unterschied:

Natürliches Mineralwasser stammt aus unterirdischen Wasservorkommen mit natürlichen Mineralstoffen und Spurenelementen. Diese und der Zusatz von Kohlensäure müssen auf dem Etikett aufgeführt werden.

Natürliches Heilwasser hat einen höheren Mineralstoffgehalt, dessen Wirkung wissenschaftlich belegt ist. Es ist nach dem Arzneimittelrecht zugelassen und frei verkäuflich.

Quellwasser muss der Qualität von Trinkwasser entsprechen, erhält jedoch keine amtliche Anerkennung.

Tafelwasser wird künstlich erzeugt und besteht meist aus Trinkwasser, angereichert mit weiteren Zutaten, z. B. Meerwasser, Mineralstoffe, Kohlensäure. Es darf überall hergestellt werden und muss keinen Quellen- oder Brunnennamen tragen.

Nüblingweg im Mai 2015 bezugsfertig

Im September konnte auf der Baustelle Richtfest gefeiert werden. In energieoptimierter Bauweise als Effizienzhaus 55 werden die barrierefreien Wohnungen im Nüblingweg in Nachbarschaft zu den Ehinger Anlagen im Mai 2015 bezugsfertig sein.

Die Vermietung von zwei der vier Gebäude mit insgesamt 43 barrierefreien Wohneinheiten hat begonnen. Die ersten Wohnungsbesichtigungen haben bereits stattgefunden. Für die beiden weiteren Gebäude werden die Besichtigungstermine Anfang 2015 stattfinden und die Mietverträge danach geschlossen.

Jetzt bewerben!

Haben Sie Interesse an einer der Wohnungen? Dann bewerben Sie sich im Kundencenter unter Rufnummer 0731 93553-30. Zu vermieten sind 43 barrierefreie Wohnungen, davon sind 12 Wohnungen mit 2 oder 3 Zimmern öffentlich gefördert und mit Wohnberechtigungsschein anzumieten. In 16 Wohnungen mit 4 Zimmern sollen Familien mit Kindern einziehen, 1/3 der Wohnungen stehen für junge Mieter und weitere 2/3 für ältere Mieter zur Disposition. Die Größen reichen von 48 m² bis 108 m². Die Wohnungen im Erdgeschoss sind rollstuhlgerecht gebaut. Für die zwei geplanten Wohngruppen mit jeweils 4 Bewohnern hat sich mit dem RehaVerein ein kompetenter Träger gefunden. Er wird dort insgesamt 8 älteren, psychisch erkrankten Menschen betreute Wohngemeinschaft bieten.

Die ulmer heimstätte hat für das Bauprojekt von der Arbeitsgemeinschaft Baden-Württembergischer Bausparkassen und dem Land Baden-Württemberg im Rahmen des Wettbewerbs „Haus. Häuser. Quartiere. Wohnen nachhaltig gestalten" einen Sonderpreis erhalten. „Die Auszeichnung hat eine hohe Bedeutung für die ulmer heimstätte und ist Ansporn, auch künftig innovative Neubau- und Modernisierungsprojekte für ihre Mitglieder zu realisieren", sagt Vorstand Christoph Neis, der den Preis gemeinsam mit Stefan Rapp vom planenden Architekturbüro Rapp Architekten beim Städtebaukongress in Stuttgart entgegennahm.

Zu den Wohnungen gehören:

- Balkon/Dachterrasse
- Kellerräume
- Trockenräume
- Aufzug
- Tiefgarage
- Fahrradräume
- Müllräume
- Hausmeisterservice

Ihr Miet-Plus:

- KfW-Effizienzhaus 55
- Lebenslanges Wohnrecht
- Zertifizierung mit dem „Qualitätssiegel Nachhaltiger Wohnungsbau"

43 Wohnungen in 3 und 5 Geschossen

- 4 Wohnungen mit 1,5 Zimmern (ca. 50 m²)
- 11 Wohnungen mit 2 Zimmern (ca. 55 m²)
- 10 Wohnungen mit 3 Zimmern (ca. 70 m²)
- 16 Wohnungen mit 4 Zimmern (ca. 100 m²)
- 2 betreute Wohngruppen (ca. 135 m²)

Wie wohnen unsere Mieter?

Weihnachten auf dem Roten Berg

„1993 sind wir Mitglied geworden und im September 1998 auf den Roten Berg gezogen, die Kinder waren noch klein. Für Familien mit Kindern ist die Lage ein Traum“.

Hinter dem Haus erstreckt sich der Wald nach Harthausen, das Naherholungsgebiet, in dem viele Jogger unterwegs sind. „Alles in Allem ist es hier sehr ruhig, man wohnt außerhalb und trotzdem ist man in kurzer Zeit in Söflingen oder der Stadtmitte. Wir genießen das. Ebenso wie die wunderbare Aussicht über die Stadt. Wir wohnen sehr gerne hier“, erzählt Claudia Bodie.

Claudia Bodie ist Brasilianerin und hat ein Faible fürs schöne Wohnen und passende Wohnaccessoires. Sie hat die Wohnung gemütlich und modern eingerichtet. Ursprünglich hatte Familie Bodie einen beigen Teppichboden, später haben sie ihn in den extravaganten Schwarz-Weiß Bodenbelag ausgetauscht. „Unsere Wohnung hat einen ganz tollen Grundriss und sogar eine Abstellkammer“, sagt Bodie.

Aus ihrer Heimat gibt es noch drei Erinnerungsstücke, nämlich die Hängematte, die im Sommer auf dem Balkon hängt, eine Obstschale und das Samba-Kostüm. „Mein Temperament ist geblieben, aber Samba tanze ich nicht mehr“, sagt Bodie. Im Haus herrsche ein großer gegenseitiger Respekt, es werde Rücksicht aufeinander genommen und kleine Nachbarschaftshilfen seien selbstverständlich.

An Weihnachten wird in Brasilien übrigens Truthahn gegessen. Typischerweise gibt es einen Gemüsesalat mit Rosinen und vielen Nüssen, angemacht mit Mayonaise. Dann heißt es: „Feliz natal" – Glückliche Weihnachten!

Kühle Strenge in der Küche, Lichterglanz im Wohnzimmer

Modernes Grün:
Die Küche der Fichters
in der Frickgasse

Fichters schätzen die perfekte Lage

Ein nächster „Ortstermin" führt in die Frickgasse 4. 2017 werden es 40 Jahre sein, dass Helga und Hans-Peter Fichter dort eine geräumige 3-Zimmer-Wohnung bezogen haben.

Dass sie diese damals bekommen haben, empfinden sie noch heute als großen Glücksfall, allein schon der Lage wegen. Als sie noch im Beruf standen, schätzten sie die Nähe zu ihren Arbeitsstellen. Mal kurz in der Mittagspause nach Hause radeln, um die Kinder zu versorgen, stellte kein Problem dar. „Sportlich sind wir noch immer" sagt Hans-Peter Fichter (70), der früher bei der TSG Söflingen die Fußballer trainiert hat. Mit verschmitztem Lächeln verrät er, dass er den heimstätten-Mitarbeiter Herbert Slave schon in seiner Jugendmannschaft trainiert habe. Überhaupt sind die Fichters regelrechte „heimstätten-Gewächse". Beide sind sie in heimstätten-Wohnungen hineingeboren worden. Als Helga Fichter (67), noch nicht mal volljährig, zur Vollwaisin wurde, konnte sie in der elterlichen Wohnung in der Ackerstraße bleiben. Das war damals nicht üblich. Mit 18 heiratete sie und später dann zog die Familie in die Frickgasse.

Die Zeiten ändern sich, das bauliche Umfeld ebenso. Fiel der Blick aus dem Fenster bis vor kurzem auf die ehemaligen AEG-Werke, so ist inzwischen ein weniger ansehnliches Parkhaus an deren Stelle gerückt. Aber die Fichters grämen sich nicht lange darüber, denn die Wohnlage ist perfekt. Außerdem: „Die Südseite hat schöne alte Häuser, das ist doch auch was." 2011 bekam das Haus im Zuge einer Modernisierung Balkone, was sich Fichters schon lange wünschten. „Der Balkon wertet die Wohnung auf." Die Küche haben sie vor kurzem in ihrer Lieblingsfarbe grün gestrichen. „Ein bissel wollen wir auch mit der Zeit gehen." Was sie hervorheben, ist die gute Nachbarschaft im Haus. Immer wieder erfolgen Einladungen auf ein Gläschen Sekt. Anliegen würden immer direkt und freundschaftlich besprochen.

KURZMELDUNGEN

Vertreterversammlung 2014

Die Zahl der Baugenehmigungen in Ulm steigt, dennoch wächst die Zahl an Wohnungssuchenden. Denn Wohnungen im unteren und mittleren Preissegment bleiben knapp, so Michael Lott, Vorstand der ulmer heimstätte bei der Vertreterversammlung, die am 10. Juli 2014 im Stadthaus stattfand, daher werde die Genossenschaft weiter in Neubau-Projekte investieren. Der Mietspiegel mit seinem Höchstwert von 9,30 Euro bleibe Fixpunkt, auf dem freien Markt seien in Ulm aber längst 13 Euro und mehr üblich.

Bezahlbarer Wohnraum war ein Hauptthema der Vertreterversammlung

Aufsichtsratsvorsitzender Wolfgang Keßel bekräftigt, dass im Gegensatz zum privaten Immobilienmarkt, dessen Priorität in der Rendite der Anlagen läge, bei den Wohnungsgenossenschaften die Mitglieder und der Erhalt von Werten im Mittelpunkt stünden.

Ulms Baubürgermeister Alexander Wetzig versicherte der heimstätte auch für die Zukunft die Unterstützung der Stadt, da sie sich für bezahlbaren Wohnraum engagiere. Ulrich Soldner, Leiter der Abteilung Liegenschaften der Stadt Ulm, sprach in seinem Beitrag die steigende Nachfrage nach Wohnraum in Ulm an. Die Stadt habe darauf mit 16 neuen Wohngebieten reagiert, die in der Planung und zum Teil schon in der Realisierung seien.

Dunkle Jahreszeit – Einbruchzeit

Wie immer, wenn es dunkel wird, sind vermehrt Einbrecher unterwegs. Bitte schließen Sie die Haustüre und Erdgeschossfenster auch tagsüber und sprechen Sie fremde Personen in Ihrem Haus an. Handwerker, die durch die ulmer heimstätte beauftragt sind, werden immer angekündigt – sei es durch Aushang oder Mieteranschreiben. Im Zweifelsfall rufen Sie bitte im Kundencenter an und vergewissern Sie sich: Telefon 0731 93553-30.

Streu- und Räumpflicht

Folgende Streu- und Räumpflichten bestehen gemäß Satzung der Stadt Ulm:

- Werktags bis 7.00 Uhr morgens
- Sonn- und gesetzliche Feiertage bis 8.30 Uhr
- Danach ist bis 20.30 Uhr – bei Bedarf auch wiederholt – zu räumen und zu streuen, sofern Schneeanhäufungen, auftauendes Eis, Schnee- oder Eisglätte auftreten.

Wir legen allen Mietern, in deren Häuser die Pflicht zum Schneeräumen nicht durch einen Hausmeister oder Hausmeisterservice übernommen wird, dringend nahe, die Streu- und Räumpflichten einzuhalten.
Bei Krankheit oder Abwesenheit muss selbst für eine Vertretung gesorgt werden. Sie haften für Unfälle, bei denen Personen aufgrund der Vernachlässigung von Streu- und Räumpflichten zu Schaden kommen.

Silvesterböller

Beim Abbrennen von Feuerwerkskörpern gilt wie immer der Hinweis: Halten Sie bitte großen Abstand zu Menschen und brennbarem Material! Bitte sammeln sie die Böllerreste nach dem Schießen und spätestens an Neujahr ein. Hausmeister und Mieter die Kehrwoche haben, sind dafür nicht zuständig. Sammeln Sie bitte großflächig ein – für ein sauberes Wohnviertel. Vielen Dank!

Klausurtagung 2014

Anke Pieper referierte über neue Wohnformen

Am 14. und 15.November tagten Aufsichtsrat und Vorstand im Kloster Roggenburg.

Die alljährliche Klausur gibt Gelegenheit, ausführlich die wichtigsten Entscheidungen und Planungen für das kommende Jahr zu beleuchten und zu diskutieren, Weichen zu stellen und Beschlüsse zu fassen, die für die Zukunft wichtig sind.

Anke Pieper, Journalistin, Historikerin und Mitautorin des Buches „Wohnen bei Genossenschaften" referierte über das Thema „Wohnungsgenossenschaften heute – Traditionsunternehmen vor neuen Herausforderungen." Sie beleuchtete die Anforderungen an Wohnraum aufgrund des Demografiewandels und geänderter Lebensbedürfnisse, wie z. B. den Wunsch nach Nachbarschaftsprojekten. Pieper stellte neue Wohnformen vor, die die Ansprüche von Jung und Alt berücksichtigen.

Im Ergebnis war die Klausurtagung erfolgreich. Alle notwendigen Beschlüsse wurden gefasst. Somit werden im Jahr 2015 über 15 Mio. € in den Wohnungsbestand investiert werden. Die ulmer heimstätte wird die Vertreter in der Vertreterinformationsveranstaltung im April 2015 ausführlich darüber informieren.

Ratgeber von Bord

Bernhard Schenk, langjähriger Prokurist der ulmer heimstätte und seit 2010 ehrenamtliches Mitglied im Aufsichtsrat, ist aus diesem Gremium altershalber ausgeschieden und von dessen Vorsitzenden Wolfgang Keßel bei der Vertreterversammlung in den Ruhestand verabschiedet worden. heimstätten-Vorstand Michael Lott bezeichnete Schenk in einer Laudatio als „wertvollen Leistungsträger, wichtigen Orientierungspunkt für den Vorstand und beinahe schon freundschaftlichen Ratgeber".

Neu im Aufsichtsrat

Der sechsköpfige Aufsichtsrat ist wieder komplett. Bei der Vertreterversammlung im Juli wurden Monika Schaffer erneut und Lutz Dittmar (49) erstmals in dieses Gremium gewählt. Dittmar ist Partner in einer Steuerberaterkanzlei. Mit ihm hat die ulmer heimstätte einen Fachmann für Steuerrecht und Finanzen gewinnen können, der in diesem Bereich der Genossenschaft als neuer Aufsichtsrat beratend und kritisch zur Seite stehen und somit ein substanzielles Fachgebiet abdecken wird.

Wechsel in der Sparabteilung

Neue Mitarbeiterin in der Spareinrichtung ist seit 1. September **Kerstin Bayer.** Als ausgebildete Bankkauffrau hat sie sich in ihr umfangreiches Aufgabengebiet bereits bestens eingearbeitet und ist gerne für Sie da. Ihre Vorgängerin in der Sparabteilung, Sandra König, hat die ulmer heimstätte Mitte 2014 verlassen, weil sie eine neue berufliche Herausforderung gefunden hat.

Neue Azubi

Julia Stallmach heißt die neue Auszubildende. Im neuen Berufsbild Kauffrau für Büromanagement durchläuft sie gemäß Ausbildungsplan mit Start am 1. September nacheinander alle Abteilungen der ulmer heimstätte. Sie soll in jedem Arbeitsgebiet Fachkenntnisse erlangen, um den Beruf mit allen seinen Facetten zu erlernen.

Neuer Name

Natalja Liders, die Hausbetreuerin für den Kuhberg und Böfingen, hat geheiratet, was auch für die betreffenden Mieter eine Neuerung mit sich bringt, wenn auch nur eine klitzekleine. Denn ihre Ansprechpartnerin trägt nun den Namen **Natalja Henne.**

Ausbildung bestanden

Yvonne Sälzle hat ihre Ausbildung bei der ulmer heimstätte abgeschlossen und im Juli ihre Prüfungen zur Kauffrau für Bürokommunikation mit Belobigung bestanden. Wir gratulieren zu diesem Erfolg. Yvonne Sälzle wird nun in der Abteilung Bautechnik und im Kundencenter eingesetzt.

Betrug mit Enkeltrick: „Rate mal, wer dran ist?"

Mit dieser oder ähnlichen Formulierungen rufen Betrüger bei zumeist älteren Menschen an, geben sich als Verwandte, Enkel oder gute Bekannte aus und bitten um hohe Bargeldsummen.

Diese Form des Betruges, bei der die Hilfsbereitschaft zumeist älterer Menschen skrupellos ausgenutzt wird, hat schon viele Betroffene um ihre Ersparnisse gebracht. Dieser sogenannte „Enkeltrick" ist eine Betrugsform, die sich gezielt gegen ältere Menschen richtet.

In der Annahme, ihren Angehörigen zu helfen, machen sich viele Senioren auf den Weg zu ihrer Bank, um das geforderte Geld abzuheben. Danach übergeben Sie es einem Boten, der vom vermeintlichen Verwandten geschickt wird, und verlieren unwiederbringlich nicht selten ihre über Jahre angesammelten Ersparnisse.

Aus diesem Grund rät die Polizei:

- Seien Sie misstrauisch, wenn sich Personen am Telefon als Verwandte ausgeben, die Sie als solche nicht erkennen
- Geben Sie keine Details zu Ihren familiären und finanziellen Verhältnissen preis
- Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen und halten Sie Rücksprache mit Ihren Angehörigen
- Übergeben Sie niemals Geld an unbekannte Personen

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.polizei-beratung.de.

Neue Sparordnung

Durch Beschluss von Aufsichtsrat und Vorstand wurde im Oktober die Sparordnung geändert. Sie regelt die allgemeinen Sparbedingungen zwischen der ulmer heimstätte und ihren Sparern.

Neben einigen redaktionellen Änderungen folgt die heimstätte mit dieser Fassung der aktuellen Rechtsprechung in Bezug auf vorzulegende Dokumente zur Verfügungsberechtigung nach dem Tod eines Sparers. Die neue Sparordnung erhalten die Mitglieder und Sparer der heimstätte als Beilage in der zuhause; sie wird außerdem in der Sparabteilung ausgelegt. Die neue Sparordnung gilt als anerkannt , wenn der Sparer nicht schriftlich innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe widerspricht. Der Widerspruch hat gegebenenfalls zur Folge, dass das Sparverhältnis gekündigt werden kann (siehe Sparordnung Punkt XV.).

Die Steuer-Identifikationsnummer ist Pflicht!

Die steuerliche Identifikationsnummer ist eine bundeseinheitliche und dauerhafte Identifikationsnummer von in Deutschland gemeldeten Bürgern für Steuerzwecke.

Die Sparabteilung bittet Sie, auch bei unverändert gültigen Freistellungsaufträgen Ihre Steueridentifikationsnummer mitzuteilen. Teilen Sie diese entweder persönlich bei Ihrem nächsten Besuch mit oder senden Sie eine E-Mail an spar@heimstaette.de.

Sollten Sie hierzu noch Fragen haben, rufen Sie bitte bei der heimstätte an.

12 345 678

www.heimstaette.de

INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

Unsere aktuellen Zinsen

Festzinssparen ab 2.500,– € mit		
1-jähriger Zinsfestschreibung (keine Verfügung)		**0,40 %**
2-jähriger Zinsfestschreibung (keine Verfügung)		**0,50 %**
4-jähriger Zinsfestschreibung (keine Verfügung)		**1,10 %**
5-jähriger Zinsfestschreibung (keine Verfügung)		**1,30 %**
Wachstumssparen ab 2.500,– €		
3 Jahre Laufzeit	**1. Jahr**	**0,50 %**
(1. Jahr keine Verfügung,	**2. Jahr**	**0,60 %**
2. + 3. Jahr 3-monatige Kündigungsfrist)	**3. Jahr**	**1,00 %**
Bonussparen		
7 Jahre + 10 % uh-Bonus, ab 30,– € monatliche Rate		**1,50 %**
VL-Sparvertrag		
7 Jahre + 9 % uh-Bonus, ab 27,– € monatliche Rate		**1,50 %**
Spareinlage ab 5,– €		
3-monatige Kündigungsfrist		z. Zt. **0,40 %**
Spareinlage ab 25.000,– €		
3-monatige Kündigungsfrist		z. Zt. **0,50 %**

Stand: 19.09.2014
Änderungen vorbehalten

Geöffnet

Öffnungszeiten des Kundencenters und der Spareinrichtung

Montag bis Freitag vormittags
09.00 Uhr–12.30 Uhr

Montag und Dienstag nachmittags
14.00 Uhr–16.30 Uhr

Donnerstag nachmittags
14.00 Uhr–18.00 Uhr

Wichtige Termine 2015

Sparabteilung am 2. Januar 2015 geschlossen
Die Sparabteilung bleibt aufgrund der Jahresabschlussarbeiten am Freitag, 2. Januar 2015 geschlossen. Die heimstätte bittet Sie um Ihr Verständnis.

Vertreterversammlung 2015
Die Vertreterversammlung findet am Montag, 22.06.2015 im Stadthaus Ulm statt.

ulmer heimstätte

ulmer heimstätte eG
Söflinger Straße 72
89077 Ulm
Fon 0731 - 9 35 53 - 0
Fax 0731 - 9 35 53 33
info@heimstaette.de

DIE WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN ULM/NEU-ULM